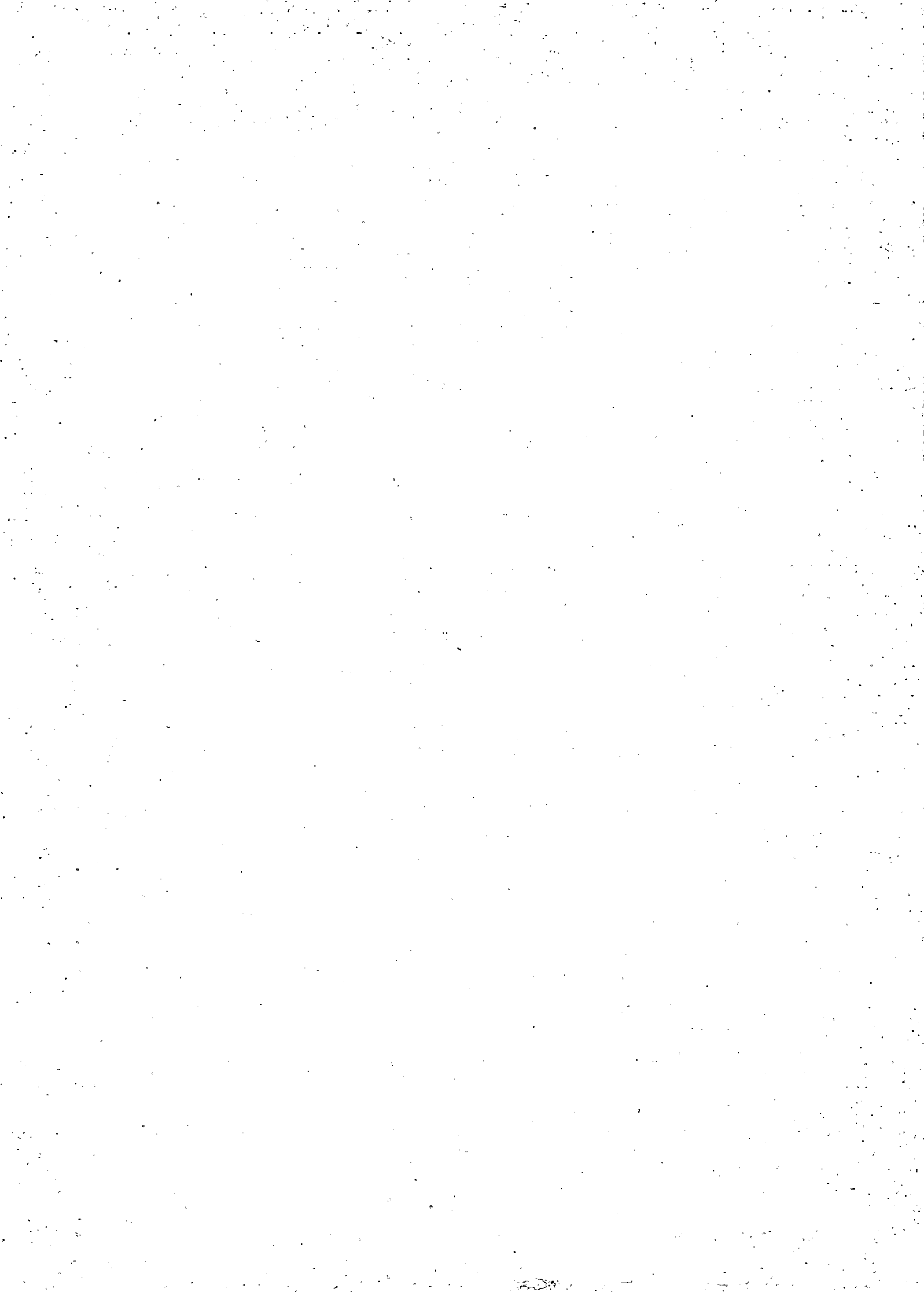


BERLINER DISCONTO BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

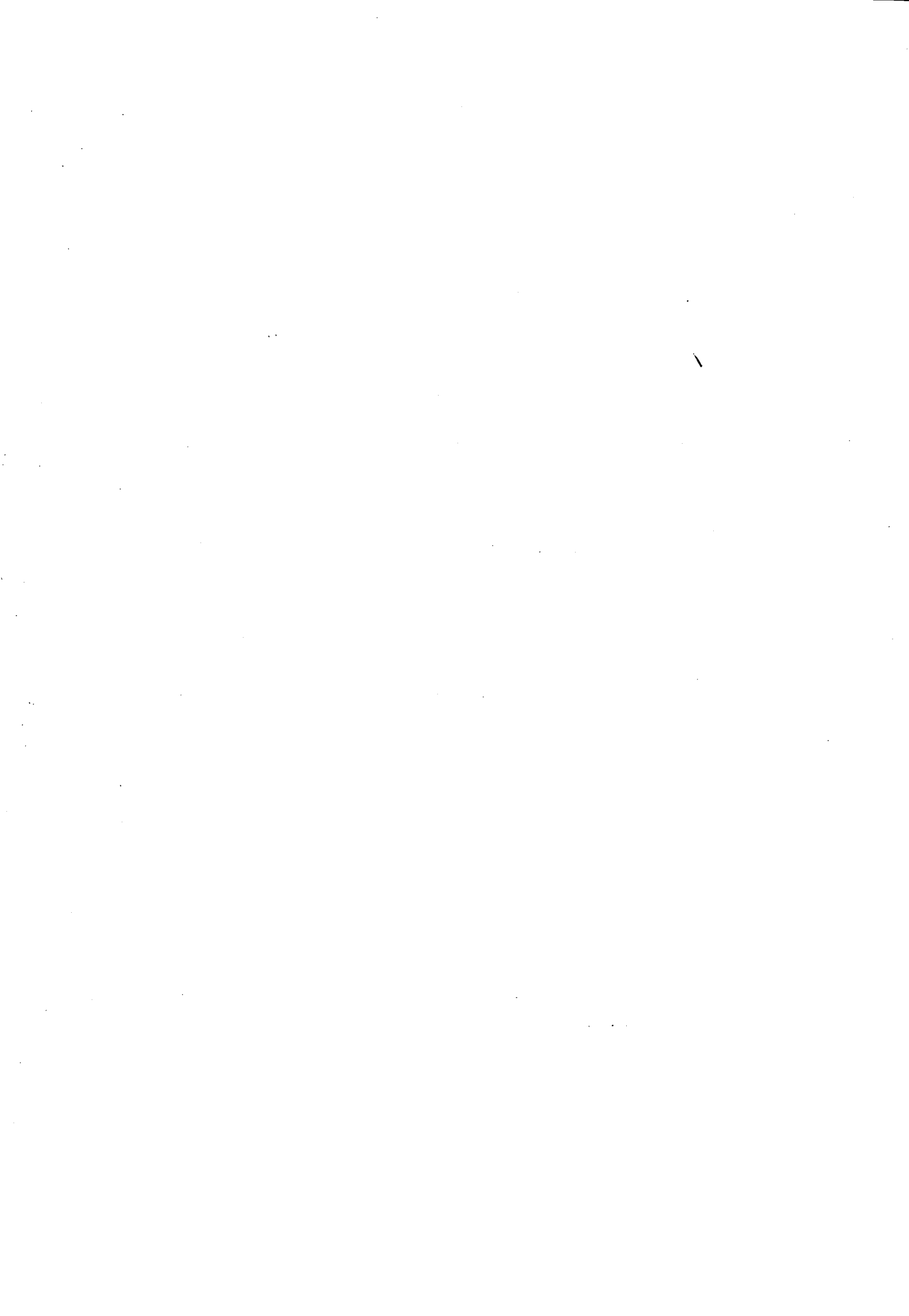
GESCHAFTSBERICHT *für das Jahr 1956*



BERLINER DISCONTO BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHAFTSBERICHT *für das Jahr 1956*



AUFSICHTSRAT

DR CLEMENS PLASSMANN, Düsseldorf, *Vorsitzer*

ERICH BECHTOLF, Hamburg, *stellvertretender Vorsitzter*

DR WILHELM BORNER, Berlin

JULIUS FABIAN, Berlin

DR ROBERT FROWEIN, Frankfurt (Main)

CARL-OTTO ROTHWEILER, Freiburg (Breisgau)

Vertreter der Arbeitnehmer:

BERNHARD DREWITZ, Berlin

WALTER FRANZ, Berlin

HERBERT ULLRICH, Berlin

VORSTAND

JOHANNES CHRISTIAN

WERNER HENNIG

stellvertretend:

FRITZ DÖBEREINER

HANS FUHRMANN

GESCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES

Die *Entwicklung der Westberliner Wirtschaft* im Berichtsjahr wurde durch eine weitere Steigerung der Produktion und durch verstärkte Rationalisierungsbemühungen gekennzeichnet. Im Einklang mit der im Laufe der zweiten Jahreshälfte eingetretenen konjunkturellen Abschwächung in der Bundesrepublik war jedoch zum ersten Mal seit Jahren auch in Berlin eine gewisse Verlangsamung im Wachstumstempo zu verzeichnen, die allerdings die wirtschaftliche Stabilität in keiner Weise beeinträchtigt hat.

Der Gesamtumsatz der Westberliner Industrie stieg von 5,3 Mrd. DM auf fast 6,1 Mrd. DM; gegenüber dem Vorjahre hat sich die Zuwachsrate von 1,0 auf 0,8 Mrd. DM ermäßigt. Das Bruttosozialprodukt betrug für 1956 8,2 Mrd. DM. Auch hier zeigt sich eine Steigerung von 0,8 Mrd. DM und ein Zurückbleiben im Zuwachs um 0,2 Mrd. DM gegenüber 1955.

Von der Produktion Westberlins gingen rund 4,0 Mrd. DM in die Bundesrepublik und 0,7 Mrd. DM in den Export, während Güter im Werte von etwa 1,4 Mrd. DM dem hiesigen Markt verblieben. Aus der Bundesrepublik wurden Waren im Werte von 5,1 Mrd. DM nach Westberlin geliefert, der Import von Auslandswaren betrug schätzungsweise 0,6 Mrd. DM. Unter Berücksichtigung der in Westberlin abgesetzten Produktion ergibt sich ein Fehlbetrag in der Leistungsbilanz von ca. 1,0 Mrd. DM.

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Dauerarbeitsplätze um etwa 47 000 erhöht. Insgesamt betrug der Zugang in den letzten drei Jahren 170 000.

Berlins wirtschaftlicher Sonderstellung wurde weiterhin durch gewisse Fazilitäten seitens der Berliner Zentralbank Rechnung getragen. Diese Maßnahmen sind zu begrüßen und auch gerechtfertigt, da sie die Nachteile der besonderen Berliner Lage zu einem Teil auszugleichen geeignet sind. Es dürfte im Interesse der Westberliner Wirtschaft erforderlich sein, daß auch die zukünftige Bundesnotenbank die Lage Berlins bei ihren Entschlüssen berücksichtigt.

Im Jahre 1956 hat sich der Zufluß der aus den bekannten Hilfsquellen stammenden Mittel wiederum verringert. Sie hatten in den ersten Aufbaujahren eine überragende Rolle gespielt und die Wirkung einer Initialzündung gehabt. Die so geschaffene neue Produktionskraft hat der Berliner Wirtschaft zu einer starken Aufwärtsentwicklung verholfen, die sie nunmehr befähigt, die erforderlichen Mittel zu einem Teil aus eigenen Kräften aufzubringen. Jedoch ist Berlin nach wie vor auf den Wiedereinsatz der zurückfließenden Mittel wie auch auf den Einsatz neuer Gelder angewiesen.

Von besonderer Bedeutung ist für Berlin ebenso wie für die Bundesrepublik das *Problem der vermehrten Bildung von Sparkapital* zur Deckung des unvermindert hohen Investitionsbedarfs der Wirtschaft. Die gegenwärtige unerfreuliche *Lage des deutschen Kapitalmarktes* ist nicht zuletzt auf die angewendeten Methoden zurückzuführen. Es sind Verzerrungen ein-

getreten, die Unsicherheit schaffen und abschreckend wirken. Die Erfolge, die bei der Auflegung der 8%igen Industrieobligationen – vor allem beim privaten Publikum – erzielt wurden, wichen gegen Jahresende einer mehr und mehr zutage tretenden Schwäche; sie war das Ergebnis einer Überforderung des Marktes, zumal durch die neuen Steuerbegünstigungen zugunsten des sozialen Wohnungsbaus Umtauschoperationen ausgelöst wurden, die zu Kursrückgängen führten.

Auf die Dauer kann die immer unübersichtlicher und unsicherer gewordene steuerliche Förderung einzelner Arten des Sparens nicht als brauchbares Instrument zur Anregung der privaten Kapitalbildung angesehen werden. Eine befriedigende Lösung des Problems der privaten Kapitalaufbringung erfordert, die Funktionsfähigkeit des Kapitalmarkts in allen Teilen wiederherzustellen. Dazu gehört, daß die Geldkapitalbildung in jeder Form gefördert wird und nicht durch Bindung des Kapitalaufkommens für bestimmte Zwecke Sondermärkte, etwa für den Wohnungsbau oder andere Bereiche, geschaffen werden. Es hat sich gezeigt, daß auf einen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen sich bildenden Zins nicht länger verzichtet werden kann. Wirksamer als alle Einzelmaßnahmen, die das Sparen und das Bilden von Eigenkapital in den Unternehmen fördern sollen, ist und bleibt eine allgemeine Steuersenkung. Steuerausfälle durch Steuersenkung entsprechen unserem Wirtschaftssystem besser als Steuerausfälle durch Prämiensparen. Für die Finanzierung der volkswirtschaftlich notwendigen Aufgaben muß Geldkapital aus allen Schichten der Bevölkerung gewonnen werden. Damit würde zugleich ein bedeutsamer Beitrag zu einer sozial befriedigenden Entwicklung der Eigentumsverhältnisse geleistet werden.

Wenn die *Bilanz des Börsenjahres 1956* wenig Anlaß zur Zufriedenheit gibt, so war dies ebenso die Folge politischer wie wirtschaftlicher Vorgänge. Vielfach überschatteten die Ereignisse der Weltpolitik die wirtschaftlichen Überlegungen und Tatsachen. Das führte zeitweise zu einem stärkeren Wertpapierangebot aus dem Ausland, während das deutsche Publikum auch in Zeiten gespannter außenpolitischer Atmosphäre mit bemerkenswerter Ruhe an seinem Besitz festhielt.

Wirtschaftlich gesehen ergab sich der andauernde Druck auf die Kurse aus der Strukturchwäche des Kapitalmarktes und den Auswirkungen der Kreditpolitik. Die steigende Zins tendenz trug zur Verschlechterung des Börsenklimas bei, und weder erhöhte Ertragskraft der Unternehmen und verbesserte Dividenden noch die allgemein günstigen Konjunkturaussichten konnten sich demgegenüber durchsetzen. Als besondere Belastung erwies sich, daß Wertpapierbesitz, der unter der Anregung des Kapitalmarktförderungsgesetzes aus nur kurzfristig verfügbaren Mitteln entstanden war, wieder in den Markt drängte. Für eine wirklich dauerhafte Plazierung solcher Titel reichte die Aufnahmefähigkeit des Marktes bei weitem nicht aus. Im ganzen hat sich gezeigt, auf wie unzulänglichen Grundlagen unsere Wertpapiermärkte, die vor allem von der Nachfrage der institutionellen Anlegerkreise gestützt werden, immer noch stehen. Ein erheblicher Teil der fortlaufend erfolgenden Geldkapitalbildung geschieht außerhalb der organisierten Effektenmärkte bei Stellen, die sich anderer Formen als derjenigen der Wertpapieranlage bedienen.

Berücksichtigt man die hier angedeuteten Tatbestände, so ist der Wertpapierabsatz des Jahres 1956 in seiner Gesamtheit nicht schlecht gewesen, wenn er auch gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Im einzelnen fiel die Abnahme in die Kategorie der festverzinslichen Wertpapiere, während die *Aktienemissionen* das gute Ergebnis des Vorjahres noch übertrafen. Im Berichtsjahr kamen in der Bundesrepublik und Westberlin aus Kapitalerhöhungen mehr als 1,8 Mrd. DM an den Markt. Die Unterbringung geschah allerdings zum Teil in der Weise, daß die Bezieher junger Aktien sich die Mittel durch Verkauf der alten Aktien beschafften, ein Moment, das zum Druck auf die Kurse beitrug.

Nach einer Pause von 25 Jahren hat die Auflockerung der Devisenbestimmungen dem deutschen Kapitalanleger erstmalig wieder den Zugang zu den ausländischen Wertpapiermärkten eröffnet. Unsere Kundschaft hat von diesen Möglichkeiten nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht. Bei der Zurückhaltung dürften die Erfahrungen eine besondere Rolle spielen, die nach dem Kriege bei der Behandlung des deutschen Eigentums im Auslande gemacht worden sind.

Innerhalb des *Rentenmarktes* stand im Berichtsjahr einem beträchtlich verminderten Absatz von Pfandbriefen, Kommunalobligationen und auch von Anleihen der öffentlichen Hand eine kräftige Ausweitung im Bereich der Industrieanleihen gegenüber; ihre Begebung erreichte im Berichtsjahr rund 560 Mill. DM. Die mit einem marktgerechten Zins von 8 % ausgestatteten Industrieschuldverschreibungen erwiesen sich als eine so begehrte Kapitalquelle, daß gegen Ende des Jahres Überlegungen akut wurden, wie einer Überbeanspruchung des Marktes gesteuert werden kann.

Im Berichtsjahr waren wir an größeren Gemeinschaftsgeschäften beteiligt
bei Emissionen und Börseneinführungen von Schuldverschreibungen der Länder,
Gemeinden, anderer öffentlicher Körperschaften und Privatfirmen in 24 Fällen,
bei Emissionen und Börseneinführungen von Aktien in 66 Fällen.
Eine Zusammenstellung befindet sich am Schluß dieses Berichtes.

Im Laufe des Jahres 1956 erhöhte sich die Zahl unserer Mitarbeiter, die bei Ablauf des vorletzten Geschäftsjahres 1150 betrug, vor allem durch die Einstellung von Lehrlingen auf 1234 (852 männliche und 382 weibliche).

Durch den Tod verloren wir im Berichtsjahr zwei Betriebsangehörige; wir werden den Heimgegangenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns die Förderung des Nachwuchses besonders angelegen sein lassen. Die vielseitige praktische Ausbildung unserer Lehrlinge und jungen Mitarbeiter fand in theoretischen Fachlehrgängen und fremdsprachlichen Kursen in unserem Hause eine wertvolle Ergänzung. Diese Einrichtungen erfreuten sich allseitig lebhaften Zuspruchs. Darüber hinaus hatten unsere Mitarbeiter, insbesondere unsere Nachwuchskräfte, Gelegenheit, sich durch Teilnahme an den von der Deutschen Bank veranstalteten Lehrgängen gemeinsam mit den Kollegen aus Westdeutschland und dem Auslande beruflich fortzubilden und mit bewährten älteren Mitarbeitern in Erfahrungsaustausch zu treten. Wie schon in früheren Jahren boten wir einer Reihe von Mitarbeitern Gelegenheit zu informatorischer Betätigung bei ausländischen Banken. Andererseits konnten wir sowohl Angestellte der Deutschen Bank wie auch ausländische Berufskollegen mit den durch die besondere Lage Berlins gegebenen Problemen bekanntmachen.

Neben der weiteren Pflege der in unserem Hause bereits bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen erstreckte sich unsere soziale Fürsorge im Interesse der Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter vor allem auch auf die Gewährung von Urlaubsbeihilfen. Für die Beschaffung von Wohnraum und Einrichtungen stellten wir durch Einräumung von Darlehen unsere Hilfe zur Verfügung.

Für den Fleiß und die Arbeitsfreude, die unsere Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben an den Tag gelegt haben, gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

ERLAUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 1956

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stieg um 45,5 Mill. DM auf 262,8 Mill. DM, d. h. um 20,9 %.

Umsätze

Im Berichtsjahre haben die Umsätze unserer Kundschaft wiederum eine Steigerung erfahren. Auch die Zahl der bei uns unterhaltenen Konten hat weiterhin zugenommen.

Liquidität

Unsere Barmittel (Kasse, Landeszentralbank- und Postscheckguthaben) betragen am Jahresende 28,6 Mill. DM. Sie deckten zu 11,8 % die gesamten Einlagen und die aufgenommenen Gelder (Nostroverpflichtungen). Unter Hinzunahme der kurzfristigen Nostroguthaben, fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks, bei der Landeszentralbank rediskontfähigen Wechsel, Schatzwechsel und beleihbaren Wertpapiere verfügten wir über 107,5 Mill. DM, so daß sich eine Gesamtliquidität von 44,3 % ergibt (39,8 % Ende 1955).

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Nostroguthaben werden mit 26,2 Mill. DM um 16,0 Mill. DM höher als im Vorjahre ausgewiesen.

Wechsel

Die Bestände an Wechseln und Schatzwechseln haben um 6,5 Mill. DM auf 52,4 Mill. DM zugenommen. Sie betragen rund 20,0 % der Bilanzsumme.

Eigene Wertpapiere

Im Bestand an eigenen Wertpapieren, die wieder nach dem Niederstwertprinzip bewertet wurden, trat bei den festverzinslichen Wertpapieren eine Erhöhung um 0,9 Mill. DM und bei den Dividendenwerten um 0,6 Mill. DM ein. Insgesamt belief sich der Bestand auf 9,4 Mill. DM gegen 7,9 Mill. DM am Ende des Vorjahres.

Ausgleichsforderungen

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung von uns gewährter Auftragsfinanzierungskredite und infolge der mit Wirkung vom 1. Januar 1956 begonnenen Tilgung sind unsere Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand trotz weiterer Umstellungen von Uraltkonten nach dem Umstellungsergänzungsgesetz von 35,1 Mill. DM um 4,3 Mill. DM auf 30,8 Mill. DM zurückgegangen. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 11,7 % gegen 16,1 % am 31. Dezember 1955.

Deckungsforderungen

Die mit 3,3 Mill. DM ausgewiesenen Deckungsforderungen betreffen in der Hauptsache unsere Forderung an die Lastenausgleichsbank aus aufgestockten Sparguthaben gemäß

§ 19 Altsparengesetz. Wie bisher haben wir auch die Neuzugänge im Berichtsjahr unserer Kundschaft sofort zur freien Verfügung gestellt. Eine Kapitaltilgung seitens der Lastenausgleichsbank ist bis jetzt nicht erfolgt.

Konsortialbeteiligungen

Unsere Konsortialbeteiligungen haben sich um 0,8 Mill. DM auf 3,0 Mill. DM erhöht.

Ausleihungen

Die *Debitoren* stiegen im Laufe des Jahres von 81,0 Mill. DM auf 95,2 Mill. DM, d. h. um 17,5 %. Der Anteil an dem Bilanzvolumen belief sich auf 36,2 %.

Langfristige Ausleihungen haben von 1,3 Mill. DM auf 4,2 Mill. DM zugenommen.

Nach Branchen aufgliedert entfallen von unserem Kreditvolumen (*kurz-, mittel- und langfristige* Ausleihungen sowie *Wechselkredite*)

51,4 % auf Industrie, Gewerbe und Handwerk

25,3 % auf Handel

23,3 % auf sonstige Kreditnehmer einschl. Kreditinstitute.

Stückzahlmäßig verteilt sich das gesamte Kreditvolumen einschl. *Avalkredite* zu

64,3 % auf Kredite bis DM 10 000

27,7 % auf Kredite über DM 10 000 bis DM 100 000

6,5 % auf Kredite über DM 100 000 bis DM 1 000 000

1,5 % auf Kredite über DM 1 000 000.

Durchlaufende Kredite

Diese von uns nur treuhänderisch verwalteten Kredite erhöhten sich geringfügig um 0,4 Mill. DM auf 2,4 Mill. DM.

Beteiligungen

Nach einem Zugang von 237 200,— DM und einer Abschreibung von 1 200,— DM weisen wir Beteiligungen in Höhe von 344 000,— DM aus.

Zu den bisherigen Beteiligungen ist im Berichtsjahr eine Beteiligung an der DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN M. B. H., Frankfurt (Main), hinzugekommen. Unsere Beteiligung an der TERRAINGESELLSCHAFT GROSS-BERLIN G. M. B. H., Berlin-Charlottenburg, hat sich erhöht.

Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude werden gegenüber dem Vorjahre um 1 535 000,— DM höher mit 4 695 000,— DM ausgewiesen, von denen 4 435 000,— DM auf unser Bankgebäude und 260 000,— DM auf sonstigen Grundbesitz entfallen. Die Zugänge bezifferten sich auf 1 776 000,— DM; sie betreffen ausschließlich Kosten für den Erweiterungsbau unseres Bankgebäudes, der hiermit im wesentlichen abgeschlossen ist. Abschreibungen haben wir in Höhe von 241 000,— DM vorgenommen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle im Jahre 1956 angeschafften Einrichtungsgegenstände in Höhe von 623 000,— DM wurden sofort abgeschrieben, so daß in der Bilanz wiederum ein Erinnerungswert von 1,— DM erscheint.

Einlagen

Die Einlagen einschließlich der Spareinlagen beliefen sich Ende 1956 auf 240,8 Mill. DM; sie überstiegen damit den Vorjahresbestand um 39,7 Mill. DM. Von dieser Zunahme entfielen 24,2 Mill. DM auf *Kundeneinlagen* und 13,7 Mill. DM auf *Spareinlagen*, während sich die *Bankengelder* nur geringfügig um 1,8 Mill. DM erhöhten.

Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)

Nostroverpflichtungen bestanden in Höhe von 1,7 Mill. DM. Der größte Teil entfiel auf im Ausland aufgenommene Währungsbeträge, die wir unserer Kundschaft zur Verfügung stellten.

Akzeptverbindlichkeiten

Da sich sämtliche eigenen Akzente mit 1,8 Mill. DM in unserem Besitz befanden, werden Akzeptverbindlichkeiten in der Bilanz nicht ausgewiesen.

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellung haben wir nach Zuweisung von 0,5 Mill. DM mit dem steuerlich zulässigen Höchstbetrage von 2 075 080,— DM in die Bilanz eingestellt.

Sonstige Passivposten

In den *Rückstellungen* in Höhe von 1,4 Mill. DM sind außer den Steuerrückstellungen nur solche Beträge enthalten, die gegen Aktivposten der Bilanz nicht aufrechenbar sind.

Eventualverbindlichkeiten

Unsere *Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen* beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf 14,6 Mill. DM — Ende 1955 auf 15,7 Mill. DM —.

Die *Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln* haben mit 12,4 Mill. DM gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 1,3 Mill. DM erfahren, die ausschließlich auf die Rediskontierung von Auslandswechseln zurückzuführen ist.

Einzahlungsverpflichtungen auf noch nicht voll eingezahlte Aktien bestanden in Höhe von 0,3 Mill. DM.

Aufwendungen und Erträge

Die *Personalaufwendungen* stiegen im Berichtsjahre um 1,0 Mill. DM auf 7 870 908,67 DM. Der Mehraufwand war durch Erhöhung der Tarife sowie durch Gewährung von Sonderzahlungen bedingt.

Im Zusammenhang damit erhöhten sich auch die *Ausgaben für soziale Zwecke und Wohlfahrtseinrichtungen* von 1 109 795,52 DM auf 1 236 486,94 DM.

Die *sonstigen Handlungsunkosten* sind gegenüber dem Vorjahre um 0,6 Mill. DM auf 2 441 757,79 DM gestiegen. Die vermehrten Aufwendungen sind im wesentlichen durch die Erstellung neuer Depositenkassen und die damit zusammenhängenden erhöhten Betriebskosten entstanden.

Steuern und steuerähnliche Abgaben erforderten 1 413 281,37 DM.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes sowie die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder betragen 332 399,81 DM.

Nachdem wir vorweg

der *Gesetzlichen Reserve* 150 000,— DM und
der *Freien Sonderreserve* 750 000,— DM

zugeführt haben, weisen wir auf der Ertragsseite Zinsen und Diskont mit 5 431 858,62 DM und Provisionen und Gebühren mit 8 283 076,15 DM aus. Weitere Einnahmen wurden zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie für Abschreibungen verwendet.

Wir schlagen vor, aus dem

verfügbaren Gewinn von 752 500,— DM
700 000,— DM für 7% *Dividende* auf 10 000 000,— DM Grundkapital zu verwenden und
52 500,— DM dem Aufsichtsrat als Bezüge für 1956 zu vergüten.

Durch Hauptversammlungsbeschluß vom 20. April 1956 wurde das Grundkapital um weitere 2 500 000,— DM auf 10 000 000,— DM erhöht. Nach den Zuweisungen an die Gesetzliche Reserve und die Freie Sonderreserve betragen unsere eigenen Mittel:

Grundkapital 10 000 000,— DM
Gesetzliche Reserve 1 000 000,— DM
Freie Sonderreserve 2 000 000,— DM

insgesamt: 13 000 000,— DM.

BERLIN, im Juni 1957

DER VORSTAND

Christian

Hennig

Döbereiner

Fuhrmann

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In einer Reihe von Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge erörtert sowie die auf Grund gesetzlicher Vorschrift zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäfte behandelt.

Jahresabschluß und Geschäftsbericht für das Jahr 1956 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten TREUVERKEHR DEUTSCHE TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Mit dem vorliegenden Bericht des Vorstandes und mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

BERLIN, im Juni 1957

DER AUFSICHTSRAT

Dr Clemens Plassmann

Vorsitzer

BILANZ
UND
GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

	DM	DM
Kassenbestand		3 093 323,36
Landeszentralbankguthaben		23 538 132,39
Postscheckguthaben		2 001 153,93
Guthaben bei Kreditinstituten (<i>Nostrouguthaben</i>)		
a) täglich fällig	23 172 563,30	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	3 026 250,—	26 198 813,30
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine . .		139 213,37
Schecks		2 234 921,37
Wechsel		51 356 708,93
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	46 269 983,11	
b) eigene Ziehungen DM	—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		995 306,—
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	2 346 172,40	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	4 988 345,21	
c) börsengängige Dividendenwerte	1 990 798,06	
d) sonstige Wertpapiere	34 939,25	9 360 254,92
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM	6 069 957,76	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		30 755 547,94
Deckungsforderungen gemäß § 11 Währungsausgleichsgesetz und § 19 Altsparengesetz		3 271 262,62
Konsortialbeteiligungen		2 978 439,23
Debitoren		
a) Kreditinstitute	11 234 021,93	
b) sonstige	83 987 946,17	95 221 968,10
Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	—	
b) gegen Kommunaldeckung	—	
c) sonstige	4 237 750,73	4 237 750,73
Durchlaufende Kredite (<i>nur Treuhandgeschäfte</i>)		2 359 998,79
Beteiligungen		344 000,—
darunter: an Kreditinstituten DM	144 400,—	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	4 435 000,—	
b) sonstige	260 000,—	4 695 000,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—
Sonstige Aktiva		942,21
SUMME DER AKTIVA		262 782 738,19

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	54 779,83
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und an andere im § 14 Abs. 1 u. 3 Kreditwesengesetz genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Mitglied unseres Aufsichtsrats Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	143 934,91

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	34 807 254,88		
bb) sonstigen Einlegern	85 277 235,18	120 084 490,06	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	15 269 543,35		
bb) sonstigen Einlegern	54 970 585,92	70 240 129,27	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
von 3 Monaten und mehr	DM 46 175 925,05		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	39 125 402,57		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	11 326 018,10	50 451 420,67	240 776 040,—
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			1 672 815,21
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von			
3 Monaten und mehr	DM 247 250,50		
b) von der Kundschaft bei Dritten			
benutzte Kredite	DM 1 261 538,49		
Eigene Akzpte und Solawechsel		1 825 000,—	
abzüglich eigener Bestand		1 825 000,—	—
Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		—	
b) sonstige		123 934,30	123 934,30
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			2 359 998,79
Grundkapital			10 000 000,—
Rücklagen nach § 11 Kreditwesengesetz			
a) Gesetzliche Reserve	850 000,—		
Zuweisung	150 000,—	1 000 000,—	
b) Freie Sonderreserve	1 250 000,—		
Zuweisung	750 000,—	2 000 000,—	3 000 000,—
Pensionsrückstellung			2 075 080,—
Rückstellungen (einschließlich Steuerrückstellungen)			1 403 765,32
Rechnungsabgrenzungsposten			618 604,57
Gewinn			752 500,—
SUMME DER PASSIVA			262 782 738,19
Eigene Ziehungen im Umlauf			—
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			14 564 401,62
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			12 437 646,04
In den Passiven sind enthalten:			
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)			80 293,89

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

	DM
Personalaufwendungen	7 870 908,67
Ausgaben für soziale Zwecke und Wohlfahrtseinrichtungen	1 236 486,94
Sonstige Handlungskosten	2 441 757,79
Steuern und steuerähnliche Abgaben	1 413 281,37
Gewinn	752 500,—
<hr/>	<hr/>
	DM 13 714 934,77
<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

BERLIN, im Juni 1957

BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT

*Christian**Hennig**Döbereiner**Fuhrmann*

für das Jahr 1956

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	5 431 858,62
Provisionen und Gebühren	8 283 076,15
	<hr/>
	<hr/>
	DM 13 714 934,77

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BERLIN, den 5. Juni 1957

TREUVERKEHR DEUTSCHE TREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT

Dr Apel
Wirtschaftsprüfer

Dr Dr Red
Wirtschaftsprüfer

Größere GEMEINSCHAFTSGESCHÄFTE des Jahres 1956

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen öffentlicher Anleihen

6 ⁰ / ₁₀ (5 ¹ / ₂₀)	Anleihe des Landes Berlin von 1955	7 ¹ / ₂₀	Staatsanleihe der Freien und Hansestadt Hamburg von 1956
7 ¹ / ₂₀	Staatsanleihe der Freien Hansestadt Bremen von 1956		

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen sonstiger Anleihen

AEG – Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	Hamburgische Electricitäts-Werke
Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft (BASF)	Aktiengesellschaft
Robert Bosch GmbH	Hannoversche Landeskreditanstalt
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank	Hoesch Werke Aktiengesellschaft
Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft	Hüttenwerk Rheinhausen Aktiengesellschaft
BV-Aral Aktiengesellschaft	Hypothekenbank in Hamburg
Chemische Werke Albert	Kaufhof Aktiengesellschaft
Chemische Werke Hüls Aktiengesellschaft	Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft
Deutsche Landesrentenbank	Portland-Zementwerke Heidelberg
Didier-Werke Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von Aktien

AEG – Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke
Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft	Aktien-Gesellschaft
Bayerische Vereinsbank	Deutsche Bank Aktiengesellschaft West
Julius Berger Tiefbau-Aktiengesellschaft	Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt
Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft	vormals Roessler
H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei Aktiengesellschaft	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Berlin/Hannover
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik	Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft
Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft	Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie
Capito & Klein Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
Chemische Werke Albert	Eisenbahn-Verkehrsmittel-Aktiengesellschaft
	Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft
	Enzinger-Union-Werke Aktien-Gesellschaft

Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft
vormal's Meister Lucius & Brüning
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke
Aktiengesellschaft
Felten & Guilleaume Carlswerk Aktiengesellschaft
Frankfurter Hypothekenbank
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen
Aktiengesellschaft
Handelsbank in Lübeck
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau
vormal's Gebr. Woge
Hypothekenbank in Hamburg
Ilseder Hütte
Kabelwerk Rheydt Aktiengesellschaft
Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft
Kaufhof Aktiengesellschaft
Klöckner-Werke Aktiengesellschaft
F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft
Heinrich Lanz Aktiengesellschaft
Märkische Kabelwerke Aktiengesellschaft
Mannesmann Aktiengesellschaft
Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg
Aktiengesellschaft
Metallhüttenwerke Lübeck Aktiengesellschaft
Metall-, Walz- und Plattierwerke
Hindrichs-Auffermann Aktien-Gesellschaft
Natronzellstoff- und Papierfabriken
Aktiengesellschaft

Norddeutsche Bank Aktiengesellschaft
Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft
Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft
Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke
Aktiengesellschaft
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
Aktiengesellschaft
Rheinische Stahlwerke
Riedel - de Haën Aktiengesellschaft
Rütgerswerke-Aktiengesellschaft
Salzdetfurth Aktiengesellschaft
Schering Aktiengesellschaft
Schwäbische Zellstoff Aktiengesellschaft
Siemens-Glas Aktiengesellschaft
Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes
Aktiengesellschaft
Stettiner Oelwerke in Hamburg
Aktiengesellschaft
R. Stock & Co., Spiralbohrer-, Werkzeug- und
Maschinenfabrik Aktiengesellschaft
Süddeutsche Bank Aktiengesellschaft
August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft
Ufa-Theater Aktiengesellschaft
Universum-Film Aktiengesellschaft
Vereinigte Deutsche Metallwerke
Aktiengesellschaft
Westfalia Dinnendahl Gröppel
Aktiengesellschaft
Zellstofffabrik Waldhof

BERLINER DISCONTO BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptgeschäft: BERLIN W 35, Potsdamer Straße 140

Depositenkassen:

- | | |
|--|--|
| A BERLIN-CHARLOTTENBURG 4
<i>Bismarckstraße 68
(Sophie-Charlotte-Platz)</i> | N BERLIN-SCHÖNEBERG
<i>Hauptstraße 51
(Ecke Dominicusstraße)</i> |
| B BERLIN W 15
<i>Kurfürstendamm 217</i> | O BERLIN-STEGLITZ
<i>Schloßstraße 95</i> |
| C BERLIN-TEMPELHOF
<i>Tempelhofer Damm 126</i> | P BERLIN-SPANDAU
<i>Markt 12-13</i> |
| D BERLIN-FRIEDENAU
<i>Rheinstraße 45-46</i> | Q BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
<i>Hardenbergstraße 4-5
(am Ernst-Reuter-Platz)</i> |
| E BERLIN-NEUKÖLLN
<i>Karl-Marx-Straße 163
(Ecke Uthmannstraße)</i> | R BERLIN-WILMERSDORF
<i>Brandenburgische Straße 84-85</i> |
| F BERLIN N 65
<i>Müllerstraße 37</i> | S BERLIN W 15
<i>Kurfürstendamm 182-183
(am Olivaer Platz)</i> |
| G BERLIN NW 40
<i>Alt-Moabit 109</i> | T BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
<i>Hardenbergstraße 27
(am Bahnhof Zoo)</i> |
| H BERLIN-ZEHLENDORF
<i>Teltower Damm 5</i> | U BERLIN-REINICKENDORF I
<i>Residenzstraße 156
(Ecke Klemkestraße)</i> |
| J BERLIN SW 61
<i>Mehringdamm 48</i> | V BERLIN-SCHÖNEBERG
<i>Bayerischer Platz 9</i> |
| K BERLIN W 30
<i>Tauentzienstraße 1</i> | W BERLIN-CHARLOTTENBURG 9
<i>Reichskanzlerplatz 2</i> |
| L BERLIN SW 29
<i>Kottbusser Damm 96</i> | X BERLIN SW 68
<i>Friedrichstraße 210
(Ecke Kochstraße)</i> |
| M BERLIN-MARIENDORF
<i>Rathausstraße 56
(am Fruchthof)</i> | |
| Y BERLIN-HALENSEE
<i>Kurfürstendamm 112-113</i> | |

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSSTELLEN

AACHEN <i>Friedrich-Wilhelm-Platz 15</i>	BINGEN (Rhein) <i>Mainzer Straße 12</i>	DORTMUND <i>Betenstraße 11</i> Depositenkasse: <i>Heiligerweg 60 (Großmarkt)</i>
AALEN (Württemberg) <i>Schubartstraße 11-13</i>	BOCHUM <i>Husemannplatz 5a</i>	DÜLKEN <i>Viersener Straße 9</i>
AHLEN (Westfalen) <i>Gerichtsstraße 3</i>	BONN <i>Kaiserplatz 9</i>	DÜREN <i>Schenkelstraße 14</i>
ALFELD (Leine) <i>Burgfreiheit 5</i>	BOTTROP <i>Osterfelder Straße 17</i>	DÜSSELDORF <i>Königsallee 45/47</i> Depositenkassen: <i>Aachener Straße 2</i> <i>Barbarossa-Platz</i> <i>Brehmstraße 1</i> <i>Collenbachstraße 2</i> <i>Dorotheenstraße 1</i> <i>Graf-Adolf-Straße 76</i> <i>Jacobistraße 1</i>
ALTENA (Westfalen) <i>Kirchstraße 9</i>	BRAUNSCHWEIG <i>Brabantstraße 10</i> Depositenkasse: <i>Bohlweg 64-65</i> Zahlstelle: <i>Pippelweg 20</i>	DÜSSELDORF-BENRATH <i>Benrather Schloßallee 129</i>
ALZEY <i>Antoniterstraße 17</i>	BREMEN <i>Domshof 22-25</i> Depositenkassen: <i>Bremerhavener Straße,</i> <i>Ecke Vegesacker Straße</i> <i>Dobbenweg 6</i> <i>Hemelinger Bahnhofstraße 7</i> <i>Hemmstraße 261</i> <i>Pappelstraße 102</i> <i>Schwachhauser Heerstraße 207</i> Wechselstube: <i>Verkehrspavillon Bahnhofplatz</i>	DUISBURG <i>Königstraße 11</i>
ANDERNACH <i>Bahnhofstraße 28</i>	BREMERHAVEN <i>Borriesstraße 46</i> Depositenkasse: <i>Lehe, Hafenstraße 148</i> Zahlstelle: <i>Fischereihafen</i>	DUISBURG-HAMBORN <i>Weseler Straße 1a</i>
AUGSBURG <i>Fuggerstraße 1</i>	BRUCHSAL <i>Kaiserstraße 22</i>	DUISBURG-RUHRORT <i>Hafenstraße 27/29</i> Depositenkasse: <i>Auf dem Damm 51</i>
BAD DÜRKHEIM <i>Kurgartenstraße 20</i>	CELLE <i>Kanzleistraße 9-10</i>	EBINGEN (Württemberg) <i>Gartenstraße 16</i>
BADEN-BADEN <i>Sophienstraße 2</i>	COBURG <i>Mohrenstraße 34</i>	EINBECK <i>Altendorfer Straße 41</i>
BAD GODESBERG <i>Moltkestraße 58/60</i>	DARMSTADT <i>Luisenplatz 7</i>	EMMERICH <i>Steinstraße 27</i>
BAD HERSFELD <i>Dudenstraße 11</i>	DEIDESHEIM <i>Weinstraße 28</i>	ENNEPetal-MILSPE <i>(Westfalen) Voerder Straße 9</i>
BAD OEYNHAUSEN <i>Portastraße 1</i>	DELMENHORST i. O. <i>Lange Straße 23</i>	ESSEN <i>Lindenallee 29-41</i> Depositenkassen: <i>Altenessener Straße 388</i> <i>Borbecker Straße 122</i> <i>Kaiser-Otto-Platz 8</i> <i>Zweigertstraße 1</i> Zahlstelle: <i>Stoppenberger Straße 64</i>
BAD SALZUFLEN <i>Osterstraße 45</i>	DETMOLD <i>Bismarckstraße 3</i>	ESSLINGEN (Neckar) <i>Ritterstraße 11</i>
BAD WILDUNGEN <i>Brunnenallee 3</i>	DORSTEN <i>Essener Straße 12</i>	
BAMBERG <i>Hauptwachstraße 11</i>		
BENSHEIM <i>Rodensteinstraße 9</i>		
BERGISCHE GLADBACH <i>Hauptstraße 177</i>		
BERGNEUSTADT <i>Kölner Straße 195</i>		
BERNKASTEL-KUES <i>Schanzstraße 23a</i>		
BEUEL <i>Friedrichstraße 86</i>		
BIELEFELD <i>Herforder Straße 23</i>		

ETTLINGEN (Baden)
Pforzheimer Straße 15

FRANKENTHAL (Pfalz)
Bahnhofstraße 8

FRANKFURT (Main)
Roßmarkt 18

Depositenkassen:
Bockenheimer Landstraße 140 b
Brückenstraße 41
Eschersheimer Landstraße 353
Hanauer Landstraße 66/68
Kaiserstraße 69
Mainzer Landstraße 87/89
Zeil 96, Ecke Stiftstraße

Zahlstelle:
Flughafen Frankfurt (Main)

FREIBURG (Breisgau)
Kaiser-Joseph-Straße 262

FRIEDRICHSHAFEN
Karlstraße 5

FÜRTH (Bayern)
Schwabacher Straße 32

FULDA
Universitätsplatz 5

GELSENKIRCHEN
von-Owen-Straße 12/14

GEORGMARIENHÜTTE
(Krs. Osnabrücke)
Hindenburgstraße 14

GERNSBACH (Murgtal)
Hofstätte 1

GIFHORN
Hauptstraße 9

GLADBECK (Westfalen)
Schillerstraße 7

GOCH
Bahnhofstraße 10

GÖPPINGEN
Am Marktplatz

GÖTTINGEN
Zindelstraße 3/1
Johannisstraße 19-21

GOSLAR
Fischmärerstraße 13

GREVENBROICH (Niederrh.)
Bahnstraße 49

GRONAU (Westfalen)
Wilhelmstraße 11

GÜTERSLOH
Stohlmannplatz 2

GUMMERSBACH
Hindenburgstraße 20

HAAN (Rheinland)
Kaiserstraße 68

HAGEN (Westfalen)
Bahnhofstraße 49/51

HAMBURG
Adolphsplatz 7/Alter Wall 37-53

Depositenkassen:
A Lübecker Straße 131
B Neuer Pferdemarkt 27
C Fuhlsbütteler Straße 3-7
D Stralsunder Straße 3
E Eppendorfer Weg 58
H Eppendorfer Landstraße 70
J Steinhöft 5-7
K Hofweg 62
L Heidenkampsweg 165
M Billstedter Hauptstraße 52
N Wandsbeker Marktstraße 77
P Oberhafenstraße 3
R Spitalerstraße 16
S Steinstraße 1-3
T Jungfernstieg 49
U Winterhuder Marktplatz 4
V Klosterstern 1
W Hopfensack 14
X Mittelweg 152
DE Pickhuben 5

Hamburg-Bergedorf,
Weidenbaumsweg 4

Geesthacht,
Bergedorfer Straße 40

Zahlstelle: Flughafen, Fuhlsbüttel

HAMBURG-ALTONA
Königstraße 117/119

HAMBURG-HARBURG
Harburger Rathausstraße 44

HAMELN
Am Markt 3

HAMM (Westfalen)
Bahnhofstraße 5

HANAU
Nürnberger Straße 41

HANNOVER
Georgsplatz 20

Depositenkassen:
Hannover-Kleefeld,
Kirchröderstraße 104
Hannover-Linden, Falkenstr. 3
Hannover, Podbielskistraße 10

HATTINGEN (Ruhr)
Bismarckstraße 1

HEIDELBERG
Friedrich-Ebert-Anlage 1

HEIDENHEIM (Brenz)
Schmaitheimer Straße 13

HEILBRONN (Neckar)
Moltkestraße 6-8

HEMER (Kreis Iserlohn)
Hauptstraße 110

HERFORD
Schillerstraße 9

HERNE
Heinrichstraße 9

HILDESHEIM
Bankeplatz 1

HOHENLIMBURG
Herrenstraße 16

IDAR-OBERSTEIN
Hauptstraße 71
Zahlstelle: Otto-Decker-Straße 10

ISERLOHN
Hagener Straße 2

ITZEHOE (Holstein)
Sandberg 12

KAISERSLAUTERN
An der Stiftskirche

KARLSRUHE (Baden)
Kaiserstraße 90, Ecke Ritterstr.
Depositenkasse:
Karlsruhe-Mühlburg,
Rheinstraße 44

KASSEL
Kölnische Straße 13

Depositenkassen:
Kassel-Bettenhausen,
Leipziger Straße 105
Kassel-Wilhelmshöhe,
Wilhelmshöher Allee 259

KEHL (Baden)
Hauptstraße 1

KEMPTEN (Allgäu)
Beethovenstraße 13

KLEVE
Herzogstraße 32

KOBLENZ
Friedrich-Ebert-Ring 2

KÖLN
An den Dominikanern 15-27

Depositenkassen:
Dürener Straße 230
Hohenzollernring 14
Krebsgasse 4-6
Luxemburger Straße 242
Neußer Straße 253-255
Robertstraße 5-7
Sechtemer Straße 2
Ubierring 1
Venloer Straße 352

Zahlstelle:
Flughafen Wahn

KÖLN-MÜLHEIM
Adamsstraße 52-56

KONSTANZ
Bahnhofplatz 8

KREFELD
Ostwall 131-133

KREFELD-UERDINGEN
Niederstraße 81

LAASPHE
Bahnhofstraße 17

LAHR (Schwarzwald)
Schillerstraße 2

LANDAU (Pfalz)
Xylanderstraße 1

LANDSTUHL
Kaiserstraße 36

LEVERKUSEN-WIESDORF
Kölnener Straße 86

LIPPSTADT
Bahnhofstraße 30

LÖRRACH
Basler Straße 155

LUDWIGSBURG
Solitundestraße 1

LUDWIGSHAFEN (Rhein)
Ludwigstraße 44
Depositenkasse: Hemshofstraße 32

LÜBECK
Sandstraße 11-13

LÜDENSCHIED
Altenaer Straße 14

LÜNEBURG
Bardowicker Straße 6

MAIKAMMER
Schulstraße 8

MAINZ
Ludwigsstraße 8-10

MANNHEIM
P 7, 11-15
Depositenkassen:
B 4, 10 a
Meerfeldstraße 45
Mittelstraße 14/Ecke Waldhofstr.
Neckarau, Friedrichstraße 12
Q 1, 5-6
Seckenheimer Straße 72
Zahlstelle:
Mannheim-Seckenheim,
Seckenheimer Hauptstraße 110

MENDEN (Sauerland)
Unnaer Straße 6

METTMANN
Joh.-Flintrop-Straße 12

MINDEN (Westfalen)
Gr. Domhof 3

M. GLADBACH
Bismarckplatz 1-3

MOERS
Homberger Straße 80

MOSBACH (Baden)
Hauptstraße 4

MÜLHEIM (Ruhr)
Wallstraße 6

MÜNCHEN
Lenbachplatz 2
Depositenkassen:
Agnes-Bernauer-Straße 69 b
Boschetsrieder Straße 118
Frauenstraße 6
Gotzinger Straße 56
Leopoldstraße 71
Maximilianstraße 35
Neuhauser Straße 6
Pariser Platz 2
Schwanthalerstraße 65

MÜNSTER (Westfalen)
Alter Fischmarkt 13-15

NEHEIM-HÜSTEN
Lange Wende 8 a

NEUSS
Hafenstraße 2

NEUSTADT (Weinstraße)
Friedrichstraße 32

NEUWIED
Hermannstraße 26

NORDHORN
Bentheimer Straße 4

NÜRNBERG
Adlerstraße 23

OBERHAUSEN (Rheinland)
Helmholtzstraße 37

OBERHAUSEN-STERKRADE
Steinbrinkstraße 220

OBERSKIRCH (Baden)
Hauptstraße 51

OFFENBACH (Main)
Kaiserstraße 68/70

OFFENBURG (Baden)
Hauptstraße 9

OLPE
Martinstraße 2

OPLADEN
Birkenbergstraße 6

OSNABRÜCK
Wittekindstraße 9/10

OSTERODE (Harz)
Bahnhofstraße 1

PADERBORN
Bahnhofstraße 1

PFORZHEIM
Westl. Karl-Friedrich-Straße 76

PIRMASENS
Schloßstraße 42

RATINGEN
Düsseldorfer Straße 23

RAVENSBURG
Marienplatz 37

RECKLINGHAUSEN
Königswall 24

REGENSBURG
Dachauplatz 1

REMSCHIED
Blumenstraße 33

REMSCHIED-LENNEP
Kölner Straße 36

REUTLINGEN
Krämerstraße 20

RHEINE (Westfalen)
Neuenkirchener Straße 10

RHEYDT
Odenkirchener Straße 43

RÜSSELSHEIM (Hessen)
Darmstädter Straße 3

SÄCKINGEN
Basler Straße 2

SALZGITTER-BAD
Schützenplatz 18

SALZGITTER-LEBENSTEDT
Berliner Straße 52

SALZGITTER-WATENSTEDT
Hauptstraße 60

SCHWÄBISCH GMÜND
Hofstatt 2

SCHWELM
Schulstraße 37

SCHWENNINGEN (Neckar)
Harzer Straße 1

SIEGEN
Koblenzer Straße 7

SINGEN (Hohentwiel)
August-Ruf-Straße 5

SOEST
Markt 14

SOLINGEN
Hauptstraße 214

SOLINGEN-OHLIGS
Bahnstraße 8-10

SOLINGEN-WALD
Deutzerhofstraße 3

SPEYER
Karmeliterstraße 1

STOLBERG (Rheinland)
Rathausstraße 16 a

STUTTGART
Rote Straße 3

STUTTGART-
BAD CANNSTATT
König-Karl-Straße 51

STUTTGART-FEUERBACH
Stuttgarter Straße 18

STUTTGART-VAIHINGEN
Hauptstraße 11

TRABEN-TRARBACH
Poststraße 12

TRIBERG (Schwarzwald)
Hauptstraße 63

TRIER
Simeonstrasse 46

TÜBINGEN
Lustnauer Tor 1

ULM (Donau)
Münsterplatz 33

VELBERT (Rheinland)
Nedderstraße 15

VERDEN (Aller)
Große Straße 100

VIERSEN
Poststraße 5

VILLINGEN (Schwarzwald)
Kaiserring 10

WANNE-EICKEL
Hauptstraße 210

WEINHEIM (Bergstraße)
Bahnhofstraße 8

WESSELING (Bezirk Köln)
Bahnhofstraße 28

WIESBADEN
Wilhelmstraße 22

WITTEN
Wideystraße 9

WOLFENBÜTTEL
Kommiss-Straße 3-4

WOLFSBURG
Porschestraße 36

WORMS
Wilhelm-Leuschner-Straße 17

WÜRZBURG
Kaiserplatz 1

WUPPERTAL-BARMEN
Neuer Weg 604/6

WUPPERTAL-CRONENBERG
Rathausstraße 6

WUPPERTAL-ELBERFELD
Friedrich-Ebert-Straße 1-11
Zahlstelle: Viehhofstraße 121

WUPPERTAL-OBERBARMEN
Berliner Straße 173

WUPPERTAL-RONSDORF
Erbschlöer Straße 10

WUPPERTAL-VOHWINKEL
Kaiserstraße 2a

WYLER (Kreis Kleve)
Provinziallandstraße

ZELL (Mosel)
Schloßstraße 41

ZWEIBRÜCKEN
Poststraße 23

SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

SAARBRÜCKEN, Kaiserstraße 29

Depositenkasse Lebacherstraße 84

Niederlassungen in:

Depositenkasse Eisenbahnstraße 23

HOMBURG
Eisenbahnstraße 15
Wechselstube: Hauptbahnhof

MERZIG
Poststraße 25

NEUNKIRCHEN
Lindenallee
Wechselstube: Bahnhof

SAARLOUIS
Großer Markt 3

Wechselstube: Hauptbahnhof

ST. INGBERT
Kaiserstraße 49

EICHELSCHIED
Wechselstube: Landesgrenze

VERTRETUNGEN im Ausland:

ARGENTINIEN
BUENOS AIRES, Corrientes 311, 8° piso

BRASILIEN

SÃO PAULO, Caixa Postal 2605,
Rua 15 de Novembro, 306 - 9° And.

RIO DE JANEIRO, Caixa Postal 4653,
Av. Rio Branco 99 - 18° And.

CHILE
SANTIAGO, Casilla 3411,
Huérfanos 979 - 6° piso

MEXICO

MEXICO I, D. F., Apartado 2920,
Avenida San Juan de Letrán N° 9,
Desp. 703

TÜRKEI
ISTANBUL-BEYOĞLU
Asmalı Mescit, Kamhi Han N° 5

VENEZUELA

CARACAS
Apartado 4568 Correo del Este,
Edificio Cámara de Comercio de Caracas

